



Lateinamerikanische Krippe aus der internationalen
Krippenausstellung in Óbidos, 2022

Óbidos, im Advent 2022

Liebe Verwandte, liebe Freunde und WohltäterInnen,

in diesem Jahr möchte ich Euch mit einer Krippe aus unserer Krippen-Ausstellung grüßen, deren Tradition wir nach zwei Jahren Unterbrechung nun fortsetzen. Christus in der geborgenen Mitte und gleichzeitig unter uns. Ein Zeichen der Hoffnung und der Zukunft in Zeiten der Umbrüche, welches auch Stabilität und Sicherheit ausstrahlt.

Wir stehen in unserer Amazonasregion weiterhin vor großen Herausforderungen, mit denen wir uns auseinander setzen müssen, um nachhaltige Lösungen zu finden. Die Pandemie ist noch nicht überwunden, auch wenn sich die Corona-Fälle reduziert haben.

Dafür hat sich die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Lage nicht beruhigt. Für viele Menschen hat sich das Leben nicht zum Guten verändert und die Armut hat zugenommen. Bei dieser Realität kommen einem viele Fragen. Vor allem: Was können wir tun, um etwas positiv zu verändern?

Die verschiedenen sozialen Projekte, Programme und Aktivitäten sind konkrete Antworten auf die vielen Fragen und Situationen. Durch die Unterstützung, Hilfe und Spenden so vieler Menschen ist es möglich, tatkräftig einen Beitrag zu leisten und etwas zum Guten zu verändern. Unsere Projekte und Programme in der Diözese Óbidos konnten sich im Laufe des Jahres den jeweiligen Situationen anpassen und sich normalisieren.

Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Diesen Dank möchte ich im Namen aller mit einem „Vergelt's Gott“ weitergeben!

Gerade in diesen Tagen verteilen wir Lebensmittel an bedürftige Familien in verschiedenen Gemeinden der Diözese, damit für sie und für uns alle Weihnachten konkreter werden kann. Derzeit führt das Krankenhausschiff „Papa Francisco“ seine 64. Expedition durch, nachdem wir im Monat August den dreijährigen Einsatz feiern konnten.

Die jetzige Expedition findet in Óbidos statt und ist gleichzeitig die Letzte in diesem Jahr. Das Schiff ist nicht nur auf dem Amazonas unterwegs, sondern auch auf den Flüssen Trombetas, Tapajós und Xingu. Insgesamt konnten bisher über 320.000 Behandlungen vorgenommen werden. Ein enormer Einsatz, welcher das Gesundheitswesen in unserer Amazonasregion äußerst positiv verändert hat!

Die drei kath. Krankenhäuser in der Diözese setzen sich täglich für die kranken Menschen unserer Region ein. Leider ist das staatliche Gesundheitswesen schlecht aufgestellt, während die Regierung wenig an dieser Situation ändert. Die schlechte Situation ist teilweise dadurch begründet, dass die Kosten der staatlichen Krankenversicherung seit 20 Jahren nicht mehr angepasst wurden. Diese Thematik beschäftigt mich als Direktor des Krankenhauses in Óbidos sehr.

Unsere sozialen Projekte konnten ihre Aktivitäten durchführen und weiterentwickeln. Unter anderem:

- Kindergärten
- Jugendprojekte, wie „Cultura pela Paz“
- Caritas und soziale Pastoral
- „Pastoral da Criança“ – Kinderpastoral
- „Fazenda da Esperança“ – Therapiezentrum für Drogen- und Alkoholsüchtige
- Familienhilfe
- Agroförstwirtschaft
- Projekt für Frauen und Kinder

Viele Menschen finden dadurch Halt und neue Perspektiven.

Auch in diesem Jahr haben wir in den Pfarrgemeinden und in den kleinen Gemeinden den Geist der Synodalität vertiefen können. Die große Herausforderung besteht darin, den Glauben weiterzutragen und zu vermitteln. Schwerpunktmäßig beschäftigt uns die Art und Weise unserer Kommunikation hierzu. Darum haben wir wieder viele Treffen organisiert, welche Kraft und Motivation in das Leben der Gemeinden bringt.

Im Oktober dieses Jahres waren wir mit einer kleinen Delegation aus Óbidos im Bistum Würzburg, um das 10-jährige Bistumspartnerschaftsjubiläum in Münsterschwarzach zu feiern. Die Freundschaft zwischen den Bistümern konnte verstärkt und der Austausch vertieft werden. Wir sind allen in der Diözese Würzburg und dem Bischof Franz Jung sehr dankbar.

Zum Schluss möchte ich allen für die Zeichen der Verbundenheit, des Wohlwollens und für die Spenden danken. Das schenkt uns und besonders mir viel Kraft und Mut, sich weiterhin für die Menschen hier und für die gesamte Amazonasregion einzusetzen.

Nun wünsche ich Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2023.
In Verbundenheit und mit herzlichen Grüßen vom Amazonas!

Euer

